

Die beiliegenden Partituren sind von Herrn Werner Mohrlök, dem Entwickler von Hermode-Tuning, erstellt worden. Er kommentiert seine Testreihen (in Auszügen) so:

Ich wollte ausloten, inwieweit von einem Notensatzprogramm, welches naturgemäß in bestimmten Feinheiten der Notenlänge, der Notenanfänge und -enden sowie der Dynamik nicht so differenziert aussteuern kann, wie ein Sequenzer samt Sampler, ein gutes Ergebnis realisierbar ist.

Außerdem ist die hier vorliegende Orchesterlibrary gegenüber dem zehn- bis zwanzigmal so teuren Original in ihren Möglichkeiten auch etwas eingeschränkt.

Wie Sie sehen, sehen die Streicher- und Bläserpartituren gegenüber den Originalen deutlich wilder aus. Es sind Bindebögen, Artikulationsbezeichnungen und Dynamikhinweise enthalten, welche in einer Originalpartitur überflüssig bis widersinnig wären. Manches könnte vielleicht auch wieder gelöscht werden, jedenfalls klingt es so aber orchesterähnlicher als von der Originalpartitur aus.

Um das optimale Ergebnis zu erzielen, sollten Sie einigen Einstellungshinweisen folgen

1. Bei Extras\ Optionen\ Registerkarte Vorspiel\ Vorspiel-Optionen\ Registerkarte Instrumente:
 - a) Die Dynamikeinstellungen zum Teil korrigieren. Marcato und Staccato sind in der Voreinstellung bisweilen zu laut (ein Bläser oder Streicher spielt ein Staccato nicht lauter als ein legato, auch ein Akzent sollte nur den Notenbeginn verstärken, nicht aber die ausgehaltene Note dahinter). Weiter unten folgt eine Tabelle mit Vorschlägen von mir.
 - b) Streicherensemble 1 mit Violinenensemble, Streicherensemble 2 mit Violonensemble, Synthesizer Strings 1 mit Celloensemble und Synthesizer Strings 2 mit Kontrabassensemble belegen. Bei allen diesen Ensembles als Haupteintrag Xxxensemble legato statt non legato auswählen. (Vielleicht ist es bei Ihnen anders, aber wenn ich es nicht so mache, bekomme ich bei diesen Ensembles kein richtiges legato hin).
2. Bei Extras\ Optionen\ Registerkarte Vorspiel\ Vorspiel-Optionen\ Registerkarte Stimmung: Unbedingt Hermode Klassik 3/5 auswählen (automatische reine Quinten und Terzen). Klicken Sie unten auch auf das Feld „Intonationsanzeige“, dann können Sie auch optisch verfolgen, wie die Tonhöhen feinjustiert werden. Zum Thema „Hermode Tuning“ ist weiter unten noch etwas wichtiges erwähnt.
3. Bei Extras\ Optionen\ Registerkarte Vorspiel\ Vorspiel-Optionen\ Registerkarte Dynamik und Rhythmik: Bei „Geltungsbereich“ ausschließlich bei „Zeile“ ein Häkchen setzen. Rechts daneben je ein Häkchen bei „cresc.“, „dim.“ und bei den Zeichen darunter. Bei „Dynamik ändern um“ den Wert 1,5 eintragen. Oben links habe ich die Dynamik von ppp = 25 bis fff 110 eingestellt; mit den Maximalwerten wird es mir zu extrem. Außerdem musste ich bei mir bei „Notenverkürzung“ bei „regulär“ die Notenverkürzung auf „21“ korrigieren, sonst erhalte ich Knackgeräusche, wenn ein Staccato-Ton unmittelbar auf einen Non-legato-Ton folgt. Als Folge sind nun längere Non-legato-Töne zu kurz. Tipp: Jede Note, außer der letzten, mit einem Staccato versehen und die Noten mit einem Bindebogen verbinden.
4. Bei Extras\ Optionen\ Registerkarte Vorspiel\ Vorspiel-Optionen\ Registerkarte Ausgabegeräte: Bei VST-Effekt das VST: „FreeverbToo.dll durch Doppelklick auf diesen Eintrag öffnen. Ich empfehle folgende Einstellungen: Links die drei

Schieberegler so im oberen Drittel positionieren, die beiden Schieber bei Color ganz nach außen führen. Mit den nächsten 4 Schiebern kann ich noch nichts anfangen, dann die beiden rechten im mittleren Bereich positionieren. Man kann das während eines Vorspiels öffnen und verändern, hier geht Probieren über Studieren.

Nun noch etwas Wichtiges zu „Hermodetuning“. Wie schon oben erwähnt, ist diese unter der Registerkarte „Stimmung“ zu finden. Was die 3 verschiedenen Programmvarianten bedeuten, steht beim Aufruf je darunter. Rechts oben ist noch ein Schieber für eine prozentuale Einstellung, so dass man, so man will, den Reinheitsgrad verändern kann. 100 ist die volle Aussteuerung, also maximale Reinheit, 0 bedeutet keine Korrektur, also „gleichstufige Stimmung“ (bei capella „gleichschwebende Stimmung“ genannt). „Gleichschwebend“ ist allerdings als Begriff heute überholt, weil physikalischer Unsinn. Hermodetuning intoniert so wie gut geschulte Streicher und Bläser, darum klingen die entsprechenden Beispiele so echt. Aber auch Klavier, Cembalo und Orgel klingen damit voller und klarer, darum habe ich auch ein Stück aus dem „Wohltemperierten Klavier“ beigelegt.

Hier folgen meine Instrumente-Dynamik-Korrekturwerte. Was nicht aufgeführt ist, wurde auf Wert 100 belassen.

Rückfragen und Anregungen gerne auch auf meine Webseite:

www.hermodetuning.com

über das Kontaktformular

Solo-Violine

marcato	90
staccato	80
sforzato	90

Solo Viola

marcato	90
staccato	80
sforzato	90

Solo Cello

marcato	95
staccato	90
sforzato	90

Streicherensemble 1 (Violinen)

non legato	120
marcato	95
legato	110
staccato	95
sforzato	90

Streicherensemble 2 (Viola)

legato	110
--------	-----

staccato	95
sforzato	90

Streicherensemble (Cello) / liegt auf „Instrument“ Synthesizer Strings 1

non legato	110 (außerdem auf non legato auch den legato Klang gesetzt)
legato	110
sforzato	90

Streicherensemble (Kontrabass) / liegt auf „Instrument“ Synthesizer Strings 2

non legato	110 (außerdem auf non legato auch den legato Klang gesetzt)
marcato	90

Piccolo-Flöte

staccato	90
----------	----

Flöte

staccato	90
----------	----

Oboe

non legato	95
marcato	80
legato	95
staccato	85

Englisch Horn

marcato	90
staccato	85

Klarinette

non legato	113
marcato	90
legato	110
staccato	90

Fagott

marcato	95
staccato	95

Kontrafagott

Alles auf	95
(bis auf):	
Staccato	100

Horn
marcato 90
staccato 88

Bläusersatz (Trompetenensembl)
staccato 95

Hornensemble / liegt auf Bank Synthesizer Bläser 1
marcato 90
staccato 90

Posaunensemble / liegt auf Bank Synthesizer Bläser 2
Keine Korrektur

Trompete
marcato 80
staccato 93

Tenorposaune
non legato 120
legato 120

Tuba
non legato 115

Eine Besonderheit bilden die Sforzati. Weil sie eine feste Lautstärke haben, muss man diese beim Abspielen eventuell abhängig vom abgespielten Stück einregulieren (Je nachdem, ob sie zwischen leisere oder lautere Passagen eingebettet sind).

Oben nicht erwähnte Instrumente habe ich noch nicht durchgetestet.